

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Tonka Wojahn (GRÜNE)

vom 21. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Januar 2025)

zum Thema:

Business Immigration Service

und **Antwort** vom 3. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Februar 2025)

Frau Abgeordnete Tonka Wojahn (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21 415
vom 21. Januar 2025
über Business Immigration Service

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Der Fachkräftemangel in Berlin stellt eine erhebliche Herausforderung dar. Der Business Immigration Service kann durch gezielte Maßnahmen und eine enge Kooperation mit Partnerinstitutionen entscheidend dazu beitragen, diesen Mangel zu lindern. Transparenz über die bisherigen Verfahren, Zielgruppen und Herausforderungen ist unerlässlich, um die Wirksamkeit des BIS zu evaluieren und notwendige Verbesserungen in die Wege zu leiten.

1. Welche Zielgruppen werden durch den Business Immigration Service angesprochen? Bitte differenziert nach Fachkräften, Auszubildenden und weiteren Personengruppen.

Zu 1.:

Zielgruppe des Business Immigration Service (BIS) sind Unternehmen sowie ausländische Investoren/Investorinnen und Gründer/Gründerinnen, die hier in Berlin wirtschaftlich aktiv werden wollen. Diese erhalten durch den BIS schnell und unkompliziert zu allen aufenthaltsrechtlichen Fragen für ihre Fachkräfte und deren Familienangehörige die notwendigen Informationen und können die entsprechenden Anträge dort einreichen. Zu den besonderen Services wird auf die Homepage des BIS unter <https://www.businesslocationcenter.de/bis> bzw. die Seite des Landesamtes für Einwanderung (LEA) (<https://www.berlin.de/einwanderung/service/business-immigration-service/>) verwiesen.

2. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der IHK Berlin?

Zu 2.:

Aus Sicht der Wirtschaftsfördergesellschaft Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT), die von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe institutionell gefördert wird, funktioniert die Zusammenarbeit mit der IHK Berlin im Rahmen des BIS reibungslos und effizient. Beide Häuser stimmen sich in regelmäßigen Jour Fixes mit dem LEA über aktuelle Entwicklungen und Handlungsbedarfe ab. Etwaige Angebote, um den BIS bekannt und dessen Prozesse verständlich zu machen, werden gemeinsam geplant und umgesetzt. Die hohe Nachfrage der BIS-Leistungen bestätigt dies.

3. Wie viele Mitarbeitende des BIS sind für das Fachkräfteverfahren zuständig, und wie viele davon werden durch die IHK bereitgestellt oder finanziert?

Zu 3.:

Es sind aktuell 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats B6 des LEA im BIS beschäftigt. Eine Finanzierung durch die Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin erfolgt nicht.

4. Wie ist die Aufgabenverteilung zwischen dem BIS und der IHK?

Zu 4.:

Das LEA nimmt eine zentrale Rolle des BIS ein, indem es die Annahme und Bearbeitung der Anträge verantwortet. Die IHK Berlin ist ebenfalls Teil des BIS. In dieser Rolle hält die IHK Berlin (ebenso wie BPWT) alle Services vor, die ausländische Unternehmen und Existenzgründende sowie ihre Fachkräfte bei der Gründung und Ansiedlung in Berlin benötigen, und steht ihnen in allen Prozessen zur Seite. Zu den Details wird auf die Homepage der IHK Berlin <https://www.ihk.de/berlin/service-und-beratung/existenzgruendung/business-welcome-service-2253160> verwiesen.

5. Wie viele Anträge auf Erteilung eines Aufenthaltstitels für Fachkräfte wurden seit 2023 eingereicht? Bitte aufgeschlüsselt nach Jahren (2023, 2024) und Antragsstatus (positiv/negativ beschieden, laufend).

Zu 5.:

Eine statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht.

6. Wie lange dauert die Bearbeitung eines durchschnittlichen Verfahrens zur Erteilung eines Aufenthaltstitels für Fachkräfte?

Zu 6.:

Aktuell beträgt die Bearbeitungszeit für die Terminvergabe zur Erteilung eines Aufenthaltstitels für Fachkräfte ca. 4 Wochen ab Eingang des vollständigen Antrags. Durchschnittliche Bearbeitungszeiten werden statistisch nicht erfasst. Sie liegen nach Schätzung des LEA jedoch unter 2 Wochen.

7. Wie viele beschleunigte Fachkräfteverfahren nach § 81a AufenthG wurden beim BIS seit 2023 bearbeitet? Bitte aufgeschlüsselt nach Berufsgruppen (z. B. Gesundheitswesen, IT, Handwerk).

Zu 7.:

Es wurden beim BIS seit 2023 insgesamt 2.857 Verfahren bearbeitet. Davon wurden 2.313 Verfahren jeweils mit der Abgabe einer Vorabzustimmung abgeschlossen. Eine differenzierte statistische Erfassung nach Berufsgruppen erfolgt nicht.

8. Wie lange dauert die Bearbeitung eines beschleunigten Fachkräfteverfahrens durchschnittlich?

Zu 8.:

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines beschleunigten Fachkräfteverfahrens wird beim LEA statistisch nicht erfasst. Die Verfahrensdauer liegt nach Schätzungen des LEA jedoch unter 12 Wochen.

9. Welche Hürden stehen einer schnelleren Bearbeitung der Anträge entgegen? Bitte differenziert nach:

- Verfahren zur Erteilung eines Aufenthaltstitels für Fachkräfte.
- Beschleunigten Fachkräfteverfahren nach § 81a AufenthG.

Zu 9.:

Der BIS ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Erteilung von Aufenthaltstiteln für Unternehmer/Unternehmerinnen und Fachkräfte. Insoweit bestehen keine Hürden.

10. Welche Bundes- und Landesbehörden sind an diesen Verfahren beteiligt, und wie werden die Prozesse zur Verfahrensbeschleunigung aktuell gestaltet?

Zu 10.:

Der BIS ist ein einzigartiger Zusammenschluss aller für Visa- und Aufenthaltsfragen relevanten Akteure aus Wirtschaft und Verwaltung in Berlin. Konkret sind dies das LEA, die IHK, die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, die Bundesagentur für Arbeit, die Handwerkskammer und das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf.

11. Welche Beratungs- und Unterstützungsangebote gibt es für Personen, die keine Fachkräfte im Sinne des Aufenthaltsgesetzes sind? (Beispielsweise für Personen in Ausbildung, Studium oder zur Ausübung einer sonstigen Erwerbstätigkeit)

12. Welche Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Qualifizierung von un- und angelernten ausländischen Personen werden angeboten? Bitte nach Aufenthaltsstatus (z. B. Aufenthaltsgestattung, Duldung, Aufenthaltserlaubnis) differenzieren.

Zu 11. und 12.:

Der BIS ist ein Firmenservice und richtet sich ausschließlich an Unternehmen, Gründerinnen und Gründer sowie Selbstständige in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Für Personen, die keine Fachkräfte sind, stehen die sonstigen Services des LEA zur Verfügung. Zu den Details wird auf die Homepage des LEA verwiesen: <https://www.berlin.de/einwanderung/>.

In Berlin existiert ein differenziertes Beratungs- und Unterstützungsangebot für Personen mit Migrationshintergrund wie auch für Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Angebote differenzieren in ihrer Zielgruppenbeschreibung in der Regel nach Lebenssituationen und in ihrer Angebotsbeschreibung nach spezifischen Bedarfen, nicht nach einzelnen Aufenthaltstiteln. Landesgeförderte Angebote mit Arbeitsmarktbezug im Sinne der Fragestellung sind:

Angebot	Inhaltliche Schwerpunkte
Beratungszentrum Migration und Gute Arbeit (BEMA) Arbeit und Leben	Das BEMA bietet eine Beratung entsandter Beschäftigter, freizügigkeitsberechtigter Unionsbürger und Unionsbürgerinnen, Selbständiger mit unklarem Arbeitsstatus, Migranten und Migrantinnen und geflüchteter Menschen an. Schwerpunkt sind insbesondere arbeitsrechtliche Fragestellungen sowie die Durchführung von arbeitsrechtlichen Schulungen für Arbeitsmigranten und Arbeitsmigrantinnen in prekären Beschäftigungsverhältnissen sowie für geflüchtete Menschen.
Berliner Jobcoaching (BJC)	Ziel des Angebots ist der Abbau von Beschäftigungshemmnissen sowie die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt durch individuelles Coaching. Geflüchtete Menschen sind eine der Hauptzielgruppen.

Mobile Jobberatung	Mobile Beratung zur Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt in den Hauptherkunftssprachen, dabei Unterstützung 1. bei der Stellensuche, 2. beim Erstellen und Optimieren von Bewerbungsunterlagen, 3. bei der Versendung von Email- und Onlinebewerbungen, 4. bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und 5. Beratung zu erfolgreichen Bewerbungsstrategien.
Ukraine-Lotsen und Lotsinnen	Das Angebot bietet Unterstützung bei Behördengängen, Verweisberatung, Hinweis auf Fachstellen sowie Lotsentätigkeit in Gemeinschaftsunterkünften.
Arrivo	Das Angebot bietet unter anderem Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration und der Berufsorientierung für Menschen mit Fluchterfahrung.
Hotline Anerkennungsberatung	Beratungsangebot zur Information über die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen mit passgenauer Verweisberatung. Angeboten wird eine telefonische Erstauskunft in verschiedenen Sprachen. Diese dient der zielgerichteten Zuleitung der Anfragen an die zuständigen Stellen.
Beratung zu Bildung und Beruf	Mehrsprachige Beratung zugewanderter Personen und Menschen mit Fluchterfahrung mit dem Ziel, ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen.
Integration durch Qualifizierung – IQ	Umsetzung des Programms durch verschiedene Träger: Dazu gehören Beratungen bei Fragen zu Arbeitsbedingungen nach deutschem Recht sowie zu Rechten und Pflichten im Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumsverhältnis für Menschen mit Fluchterfahrung. Mehrsprachige Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung zur Vorbereitung auf das und Begleitung während des Anerkennungsverfahrens zu im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen. Aufsuchende Beratung über Social Media zu diesen Themen. „Überregionales Kompetenzzentrum zur Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse“ mit digitalen Informationsveranstaltungen. Teil des IQ-Netzwerkes ist das Regionale Integrationsnetzwerk Berlin (RIN), das der Förderung der nachhaltigen und bildungsadäquaten Beschäftigung von Menschen mit Migrationsbiografie und/oder Fluchterfahrung dient. Es bietet Qualifizierungen in Bereichen wie Pflege, öffentlicher Dienst, erneuerbare Energien, Klimaschutz und Digitalisierung (für Frauen), kaufmännische Berufe, duale Berufe (IHK und HWK), Tiermedizin und berufsspezifisches Mentoring (Angebot für Frauen) an.
EMSA – Erfolg mit Sprache und Abschluss, Arbeit und Bildung	Beratung von An- und Ungelernten mit Migrationshintergrund zu den unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten zur Erlangung eines Berufsabschlusses
bridge – Berliner Netzwerke für Bleiberecht	Projektverbund zur Unterstützung von geflüchteten Menschen, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, durch mehrsprachige Beratung und langfristiges Coaching, Qualifizierung und Vermittlung in Ausbildung, Arbeit sowie in Angebote zum Erwerb eines Schulabschlusses.
Willkommenszentrum	Umfassendes Beratungsangebot und Unterstützung zu den Themen Ankommen, Einreise und Aufenthalt, soziale Leistungen, Arbeitsuche, Ausbildung/Studium, Anerkennung von Berufsabschlüssen, Arbeitsrecht, Deutschkurse etc. für Eingewanderte und Neuankommende, Menschen ohne deutschen Pass und Menschen mit Migrationsgeschichte.
Work for Refugees (giz Berlin und Paritätischer)	Schnelle und vorrangige Integration (Work-First-Ansatz) von Menschen mit Fluchthintergrund, Drittstaatenangehörigen und Zugewanderten aus der EU in Arbeit und Qualifizierung. Schwerpunkte sind Angebote und Informationen zum mittelbaren

	Eintritt in den Arbeitsmarkt an Personen im UAX Tegel sowie Jobbörsen im UAX Tegel und Bezirken. Neben Tegel gibt es Beratungsbüros in Spandau und Neukölln.
MY TURN-Projekt „Possible“	Bietet Unterstützung formal geringqualifizierter Frauen mit Migrationserfahrung und erhöhtem Unterstützungsbedarf bei der Aktivierung für den Arbeitsmarkt und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Modulares Angebot an Beratung und Jobcoaching, thematischen Workshops, Deutschtraining, Networking Breakfast, Empowerment, Vermittlung von Praktika und Arbeitsplätzen sowie einer individuellen Begleitung auch nach Aufnahme von Arbeit oder Bildungsmaßnahmen.

Darüber hinaus werden verschiedene Maßnahmen von SenWiEnBe durchgeführt, die sich an die Zielgruppe der Personen nichtdeutscher Herkunft wenden mit dem Ziel, diese über Aspekte der Selbstständigkeit und die entsprechenden Beratungs- und Förderstrukturen zu informieren, aber auch die Erfolge und Bedeutung migrantischer Unternehmerinnen und Unternehmer sichtbarer zu machen und Wertschätzung auszudrücken.

a) Wettbewerb „Vielfalt unternimmt – Berlin würdigt migrantische Unternehmen“:

Mit diesem Unternehmenspreis werden die Leistungen und wirtschaftlichen Erfolge von Berlinerinnen und Berlinern mit Migrationshintergrund alle 2 Jahre ausgezeichnet und sichtbar gemacht.

b) Lotsenstelle für migrantische Selbstständigkeit:

Die Lotsenstelle berät Gründerinnen und Gründer sowie Selbstständige nichtdeutscher Herkunft. Das kostenfreie und mehrsprachig ausgerichtete Beratungsangebot beinhaltet umfangreiche kultursensible und kompetente Erstberatung, umfassende Informationen über öffentliche Förder- und Beratungsleistungen, Verweisberatung an nicht gewerbliche Beratungs- und Fördereinrichtungen, Unterstützung bei Behördengängen.

c) Seminarreihe Vielfalt gründet:

In Zusammenarbeit mit den verschiedenen ethnischen Communities werden mehrsprachige, kultursensible Existenzgründungsseminare durchgeführt.

d) Projekt „Neustart - Gründungsbegleitung für Geflüchtete“

Zielgruppe dieses Projekts sind Geflüchtete und Neuankommende aus Drittstaaten ohne Ausschluss bestimmter Nationalitäten. Primäres Projektziel ist es, über zielgruppenspezifische und –sensible Beratung, Qualifizierung und Begleitung erfolgreiche und nachhaltige Gründungen zu schaffen, die es den Geflüchteten ermöglichen, sich wirtschaftlich und sozial zu integrieren.

e) Landesbürgerschaft „bbb-welcome“:

Mit der Landesbürgschaft bbb-welcome wurde in 2022 durch SenWiEnBe gemeinsam mit der BürgschaftsBank Berlin ein spezielles Bürgschaftsprogramm aufgelegt, das Geflüchteten den Zugang zu Darlehen für die Gründung von Unternehmen erleichtern soll.

Berlin, den 3. Februar 2025

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport